

Akzeptanz der Euthanasie 1970-2018

Paul Dekker (p.dekker@scp.nl), Sozial- und Kulturplanungsamt 9.9.2019

[https://www.researchgate.net/publication/335857463_Acceptatie_van_euthanasie_1970-2018,
abgerufen am 02.03.2022 und mit Google-docs übersetzt und durchgesehen von Gunther Seibold]

In diesem Memorandum untersuche ich, wie sich die Akzeptanz der Sterbehilfe in den Niederlanden seit 1970 entwickelt hat und ob Glaubensgruppen unterschiedliche Wege eingeschlagen haben.

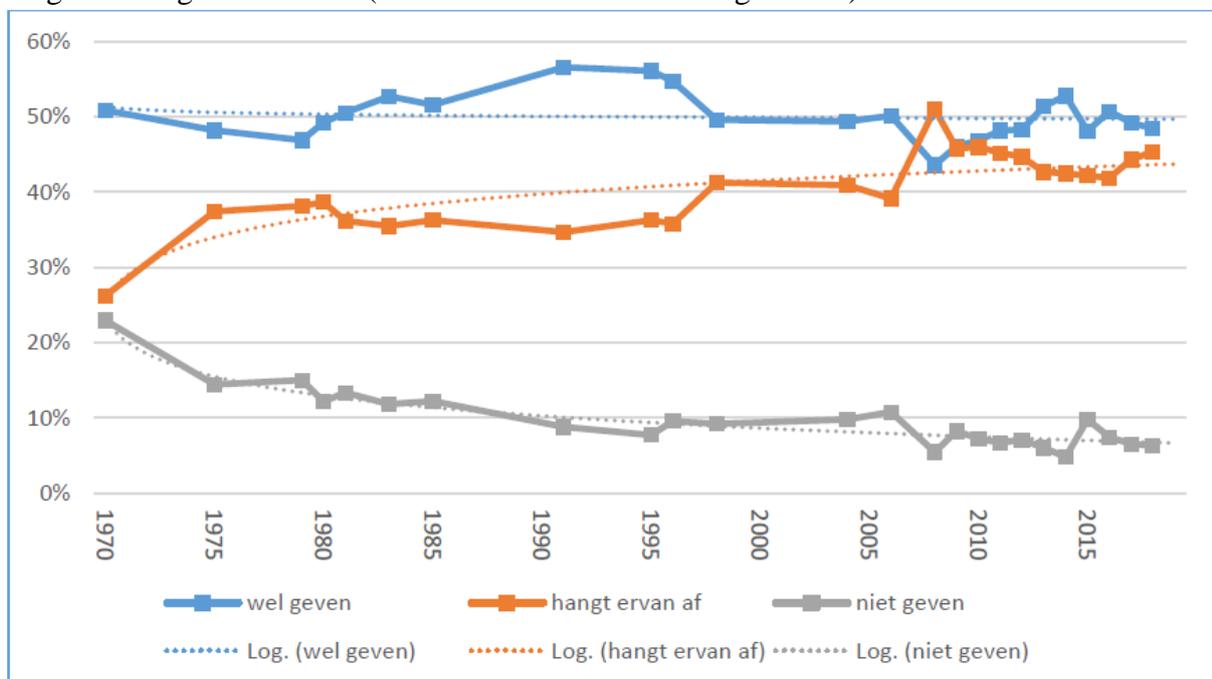
Dies geschieht mit den Bevölkerungsumfragen „Kultureller Wandel in den Niederlanden“ des

Sozial- und Kulturplanungsamtes von 1975 und vor 1970 mit der zugrundeliegenden Forschung „Progressivität und Konservatismus“ von Cees Middendorp.

Bis einschließlich 2010/2011 wurde folgende Frage gestellt: „Angenommen, ein Arzt kann jemandem auf eigenen Wunsch aus seiner Not helfen, indem er ihm eine Spritze gibt, sollte er sie Ihrer Meinung nach geben, nicht geben oder hängt es davon ab? ?!.

Ab 2010/2011 lautet die Frage „Angenommen, ein Arzt kann jemandem auf eigenen Wunsch aus seiner Not helfen, indem er ihm eine Spritze gibt, sollte er es Ihrer Meinung nach geben, nicht geben oder hängt es davon ab?“

2010/2011 verwendete die Hälfte der Befragten die Spritzenformulierung und die andere Hälfte die Injektionsformulierung. Das scheint die Antworten kaum zu verändern,¹ und deshalb korrigiere ich das nicht. Die Tabelle im Anhang gibt die Antwortfrequenzen an. Grafisch ist es einfacher, sich ein Bild von den Figuren zu machen. In der folgenden Grafik berücksichtige ich die Abstände zwischen den Messpunkten und lasse 1992 weg, weil die Frage anders gestellt wurde (siehe Hinweis in der Anhangstabelle).



¹ Alte Fragestellung: 47 % geben, 7 % geben nicht und 46 % hängt davon ab; neue Fragestellung 49 % geben, 7 % geben nicht und 44 % sind darauf angewiesen.

In der Grafik sind (logarithmische) Trendlinien eingezeichnet, die von abflachenden Veränderungen ausgehen. Dies ist richtig für einen Rückgang der Ablehnung von Euthanasie: Der Anteil der Niederländer, die Euthanasie ablehnen, nimmt zwischen 1970 und den 1990er Jahren ab und bleibt dann ziemlich stabil bei etwa 8%. Die gleiche Trendlinie wurde für die beiden anderen Präferenzen gezogen, aber auch hier könnte man sagen, dass das „es kommt darauf an“ über den gesamten Zeitraum einen Aufwärtstrend zeigt, während die unbedingte Unterstützung der Sterbehilfe keinen Trend zeigte. Sie könnte in den 1990er Jahren ihren Höhepunkt erreicht haben. Um eindeutigere Aussagen über Trends machen zu können, werden mehr Messpunkte benötigt. Von steigender Akzeptanz, wie vermutet, ist jedenfalls keine Rede. Über den gesamten Zeitraum betrachtet ist es vielmehr so, dass die öffentliche Meinung differenzierter geworden ist.

Glaubensgruppen

Inwieweit waren die Veränderungen in verschiedenen Glaubensgruppen unterschiedlich? Über den gesamten Zeitraum lassen sich vier Gruppen mit wechselnden Fragestellungen unterscheiden: 1. Menschen, die sich keiner Kirche oder Religionsgemeinschaft zugehörig fühlen, 2. Katholiken, 3. Protestanten und 4. Andere. Diese Einteilung ist jedoch nicht ganz rein. Bis 2006/2007 waren die Protestanten eine Kombination aus Reformierten und Niederländisch-Reformierten und ab 2006/2007 Personen, die als Samen op weg / PKN galten. Dann kommen Lutheraner hinzu und Reformierte außerhalb der PKN steigen aus. Sie fallen dann zusammen mit Muslimen (eine wachsende Gruppe, wenn auch in dieser Studie immer noch unterrepräsentiert) und anderen Glaubensgruppen unter die Kategorie „Sonstige“. Die Kategorie „Andere“ ist sehr vielfältig und verändert sich in der Vielfalt und ich werde sie daher nicht weiter betrachten.

Die Gruppen von Katholiken und Protestanten sind seit 1970 viel kleiner geworden und der Kirchenbesuch ist zurückgegangen.² Zur Veranschaulichung: 1970 hatten wir von 1173 Befragten 439 Reformierte und Reformierte, von denen 314 mindestens monatlich die Kirche besuchten; in 2018 haben wir bei einem größeren Bestand von 1722 Befragten nur 105 PKN-Mitglieder, von denen 74 mindestens monatlich zur Kirche gehen.³

Diese geringe Zahl von Befragten erzwingt eine Aggregation von Gruppen oder Jahren, um einigermaßen zuverlässige Zahlen zu liefern. Tabelle 1 zeigt die Akzeptanz der Euthanasie („geben“ + „hängt davon ab“) für Menschen, die sich nirgends zurechnen, sowie für Protestanten und Katholiken zusammen.

Die Akzeptanz steigt in beiden Gruppen. Die Nichtkirchlichen waren bereits in den 90er Jahren mit 97% und mehr Akzeptanz „am Limit“, bei den katholischen und evangelischen Befragten wurde zwischen 1970 und 1975 ein Sprung von zehn Prozentpunkten auf 81% gemacht und der Prozentsatz nach 1991 ist nicht mehr darunter 85 % und gelegentlich knapp über 90 % in diesem Jahrhundert.

² Zie Joep de Hart en Pepijn van Houwelingen, *Christenen in Nederland*, Den Haag: Sociaal en Cultureel Planbureau, 2018.

³ In diesem Vergleich hat sich der Anteil der evangelischen Kirchgänger im Jahr 2018 also nicht verringert. Dies wird wohl bei einer etwas strengeren Definition der Kirchgänger (wöchentlich) der Fall sein.

Tabelle 1. Akzeptanz der Sterbehilfe (einfach & abhängig) von drei Gruppen, in % der 16-74-Jährigen (1970: 17-70)

Tabel 1. Acceptatie van euthanasie (zonder meer & hangt ervan af) van drie groepen, in % van 16-74-jarigen (1970: 17-70)

	geen kerk of geloofsgemeenschap	rooms-katholieken en protestanten
1970	88	71
1975	93	81
1979	94	79
1980	95	82
1981	95	80
1983	96	83
1985	94	82
1991	97	85
1992	99	87
1995	97	87
1996	96	85
1998	97	85
2004	96	86
2006	96	85
2008	99	91
2009	97	88
2010	97	89
2011	98	92
2012	98	89
2013	98	91
2014	98	92
2015	96	87
2016	97	88
2017	97	89
2018	98	89

In Tabelle 2 vergleichen wir Katholiken und Protestanten bei den ursprünglichen drei Antwortmöglichkeiten. Indem wir die Jahre in den letzten Jahren nicht aufteilen, stellen wir eine ausreichende Anzahl von Befragten pro Messung sicher (mindestens 144).

Tabelle 2. Ansichten zu Injektion/Injektion in % der 16- bis 74-Jährigen (1970: 17-70)

Tabel 2. Opvattingen over het geven van een spuitje/injectie in % van 16-74-jarigen (1970: 17-70)

	wel geven		hangt ervan af		niet geven	
	RK	Prot	RK	Prot	RK	Prot
1970	46	38	28	27	26	34
1975	44	34	42	42	15	24
1979	42	31	41	43	17	26
1980	40	33	46	44	13	23
1981	43	33	43	41	14	27
1983	43	35	44	42	13	24
1985	46	32	43	41	11	27
1991	54	32	38	45	9	23
1995	54	36	40	44	7	20
1996	50	34	41	45	9	22
1998	46	28	47	47	7	25
2004	51	34	42	43	7	23
2006	49	26	43	50	9	25
2008/9	44	32	47	54	9	14
2010/11	43	24	54	57	3	19
2012/13	49	27	48	56	3	17
2014/15	53	27	45	55	2	17
2016/17	49	24	50	57	1	19
2017/18	47	24	46	58	7	18

Der Anteil der bedingungslosen Akzeptanz ist bei Katholiken durchweg deutlich höher als bei Protestanten. Die Zahlen der Katholiken schwanken ohne klaren Trend, bei den Protestanten ist die bedingungslose Akzeptanz in diesem Jahrhundert im Durchschnitt niedriger als im vorigen Jahrhundert. In beiden Konfessionen sehen wir zwischen 1970 und 1975 einen deutlichen Anstieg der „hängt davon ab“ auf Kosten der Ablehnung der Euthanasie. Mit Ausnahme von 1970 sind „hängt davon ab“ durchweg die größte Gruppe unter den Protestanten, in den letzten Jahren oft mehr als die Hälfte. In letzter Zeit ist sie manchmal auch die größte Gruppe unter den Katholiken, aber normalerweise besteht sie aus Menschen, die die Euthanasie ohne Frage akzeptieren. Der Prozentsatz der Katholiken, die Euthanasie ablehnen, ist im gesamten Zeitraum auf das Niveau der Kirchenlosen gesunken (mit plötzlich etwas zurückhaltenderem Verhalten im Jahr 2018). Auch bei den Protestanten ist der Prozentsatz der Ablehnung gesunken, bleibt aber deutlich höher.

Protestanten

Es gibt Grund genug, bei den Protestanten etwas tiefer zu graben und die Kirchlichkeit in die Analyse einzubeziehen. Dazu aggregieren wir die Daten pro Jahrzehnt.

Tabelle 3: Ansichten von Protestanten zur Sterbehilfe, in % der 16- bis 74-Jährigen (1970: 17-70)

Tabel 3: Opvattingen van protestanten over euthanasie, in % van 16-74-jarigen (1970: 17-70)

	jaren '70	jaren '80	jaren '90	jaren '0	jaren '10
alle protestanten					
▪ Wel geven	34	33	31	31	25
▪ Hangt ervan af	38	42	47	49	57
▪ Niet geven	28	25	22	21	18
niet-kerkgangers					
▪ Wel geven	47	51	46	49	38
▪ Hangt ervan af	37	40	47	48	57
▪ Niet geven	16	10	7	3	5
kerkgangers					
▪ Wel geven	27	23	22	20	18
▪ Hangt ervan af	39	43	47	49	56
▪ Niet geven	34	35	31	31	26

Die kirchlichen Protestanten sind und bleiben mit der Annahme viel zurückhaltender als die nicht kirchlichen. Von den 1970er bis in die 1990er Jahre sinkt der Anteil der „Nicht-Geben“ in der ersten Gruppe von 34 auf 26 und in der zweiten Gruppe von 16 auf 5 und unterscheidet sich dann nicht nennenswert vom Rest der Bevölkerung). Für alle Protestanten ergibt sich ein Rückgang des „Nicht-Gebens“ von 28 auf 18.

Interessant ist der Unterschied zwischen den Null-Jahren und den Zehnern: In der gesamten Gruppe zeigt sich ein deutlicher Anstieg der bedingten Akzeptanz „kommt darauf an“ von 49 auf 57, bei den Nicht-Kirchgängern gespeist von einer Abnahme der bedingungslosen Annahme ('geben' von 49 auf 38), und unter den Kirchgängern gespeist von der Abnahme der bedingungslosen Ablehnung genährt wurden ('nicht geben' von 31 auf 26).

Dies verdient eine weitere Untersuchung. Könnte die Vergreisung eine Rolle spielen? Mehr Menschen kommen vielleicht in ihrem eigenen Umfeld häufiger mit Zweifeln und Dilemmata realer Situationen in Berührung und Präferenzen sind weniger eine Frage allgemeiner Prinzipien?

Spielt bei Nicht-Kirchgängern die Diskussion um das „vollendete Leben“ eine größere Rolle? Mit den verfügbaren Daten lässt sich wahrscheinlich noch etwas über demografische Effekte sagen, aber nicht über die Gründe, warum sie wirken könnten, noch über die Auswirkungen gesellschaftlicher Diskussionen. Dafür ist mehr hochwertiges Material benötigt. Einiges davon wurde gesammelt, aber noch nicht analysiert.

Anhangstabelle

Ansichten über Injizieren/Injektion in % der 16-74-Jährigen (1970: 17-70)

Opvattingen over het geven van een spuitje/injectie in % van 16-74-jarigen (1970: 17-70)

	wel geven	hangt ervan af	niet geven
1970	51	26	23
1975	48	37	14
1979	47	38	15
1980	49	39	12
1981	51	36	13
1983	53	35	12
1985	52	36	12
1991	57	35	9
1992 ^a	40	53	7
1995	56	36	8
1996	55	36	10
1998	50	41	9
2004	49	41	10
2006	50	39	11
2008	44	51	5
2009	46	46	8
2010	47	46	7
2011	48	45	7
2012	48	45	7
2013	51	43	6
2014	53	42	5
2015	48	42	10
2016	51	42	7
2017	49	44	7
2018	48	45	6

^a In 1992 werd de vraag op een schriftelijk drop-offlijst gesteld en door de respondent in de dagen na de mondelinge enquête ingevuld. Dat zou kunnen hebben geleid tot een hoger percentage van (het meer bedachtzame) 'hangt ervan af' ten koste van 'wel geven'.

1992 wurde die Frage auf eine schriftliche Drop-off-Liste gesetzt und vom Befragten in den Tagen nach der mündlichen Befragung ausgefüllt. Das hätte zu einem höheren Prozentsatz von (dem nachdenklicheren) „hängt ab“ auf Kosten von „geben“ führen können.